



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

B.: Kleine Besprechungen.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

auf den Punkt hin, der auch uns, trotz unsrer augenblicklichen Niederlage bei der Revisionsabstimmung, mit ruhiger Zuversicht auf den künftigen Sieg erfüllt: das erstarrte Bewußtsein der Solidarität der Völker gegenüber diesem gemeinsamen Todfeind ihres Gedeihens. Wie der Wortlaut der einzelnen Antijesuitengesetze gefaßt sein mag, dünkt uns — vorausgesetzt, daß sie der Staatsgewalt die nöthige Elasticität des Handelns verstatten — von untergeordneter Bedeutung im Vergleiche zu dem hohen Werth der Thatsache, daß gleichzeitig alle frei- und national-denkenden Männer, und mehr als eine europäische Regierung auf Mittel sinnen, des gefährlichsten Feindes aller modernen Cultur- und Staatenbildung sich zu erwehren.

— 1.

Kleine Besprechungen.

Lübeckische Zustände im Mittelalter ist der Titel einer Anzahl von Vorlesungen, (Lübeck, Volhoevener) welche der Lübecker Oberappellationsgerichtsrath Dr. C. W. Pauli, aus meist ungedruckten Urkunden der Stadtbücher u. s. w. seiner Vaterstadt schöpfend, vor seinen Mitbürgern in dem langen Zeitraum von 1852 bis 1868 gehalten hat. Diese Urkunden sind dem überaus interessanten Werke theils unter den Anmerkungen, theils als „Urkundenbuch“ zu dem fünften Vortrag „über die frühere Bedeutung Lübecks als Wechsellplatz des Nordens“ beige druckt. Auch dem großen Publicum können diese Vorträge als eine Quelle klarer Erkenntniß des deutschen Mittelalters, als treuer und weiser Führer durch die große Zeit der deutschen Hanse bestens empfohlen werden. Denn weit mehr als verschollenes Recht: ein reiches Bild des mächtigen Lebens und Wirkens seiner Vaterstadt auf allen Gebieten entrollt uns der Verfasser in seiner schmucklosen Weise. Vorzugsweise aber wird diese Arbeit der deutsche Geschichtsforscher, Rechtshörer, Rechtslehrer und Sprachforscher willkommen heißen. Nur eines wäre bei erneutem Abdruck zu wünschen: daß alle Anmerkungen an den Fuß des Textes gesetzt würden, zu welchem sie gehören, statt wie jetzt ans Ende des einzelnen Vortrags. Das erschwert die Lectüre erheblich und zieht oberflächliche Leser leicht von dem reichen Quellschatz des Werkes ab.

B.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von F. A. Herbig. — Druck von Hüffel & Regler in Leipzig.